

## **Jahresbericht 2008 - Jugendbeauftragter**

Die Landesregierung hat am 18.10.2005 das Programm für Familien- und Kinderfreundlichkeit beschlossen. Im Rahmen der dort nachzulesenden zahlreichen Ziele bezieht sich die Arbeit des Jugendbeauftragten besonders auf folgende drei Ziele:

1. In Brandenburg soll eine kinder- und familiengerechte Infrastruktur gesichert und systematisch weiter entwickelt werden.
2. In Brandenburg soll die Erziehungskraft der Eltern und Familien gestärkt werden.
3. In Brandenburg sollen Kinder und Familien im politischen Alltag und besonders an sie betreffenden politischen Entscheidungen mitwirken können.

Zu Punkt 1:

Nicht nur KiTa, Grundschulen und weiterführende Schulen gewährleisten diese Infrastruktur, sondern auch ausreichende Spielplätze, Jugendtreffs, zielgerichtete offene Freizeitangebote und ansprechende Projektangebote. Die Verbesserung der Lebensbedingungen und der Rahmenangebote tragen zur Entwicklung eines positiven Lebensgefühls entscheidend bei, indem es sich gut wohnen, arbeiten und erholen lässt. Deshalb wird die mobile und stationäre Jugendarbeit besonders gefördert und unterstützt.

Zu Punkt 2:

Gerade Eltern, die mit ihren Erziehungsaufgaben überfordert sind, bedürfen der besonderen Hilfe. Diese wird in der Regel durch die Kitas, Schulen und dem Jugendamt gewährleistet. Als ergänzendes Angebot dazu wird vom Jugendbeauftragten ein gezieltes Angebot zur Stärkung der Erziehungskompetenz gemacht: das Beratungstelefon.

zu Punkt 3:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der politischen Willensbildung, an Planungsvorhaben und an sie betreffenden Entscheidungen ist ein wichtiges Element der Arbeit des Jugendbeauftragten. Diese Arbeit kann überschrieben werden mit: Demokratie lernen – Geschichte erfahren – Verantwortung übernehmen. Dabei gilt: wer sich als Kind ernst genommen fühlt und als Jugendlicher positive und sichtbare Erfahrungen und Beteiligungsmöglichkeiten in seiner Heimat hatte, der identifiziert sich wesentlich stärker mit dieser Heimat und es fällt ihm nachweislich wesentlich schwerer, der Heimat einfach den Rücken zu kehren!

Deshalb wurde folgende Struktur entwickelt: Kinderkonferenz, Expertenrunden, Spielplatzbedarfsplanung, Jugendforum, Jugendbeirat, Kinder- und Jugendcamp, Geschichtswerkstatt.

Die Arbeit des Jugendbeauftragten im Jahr 2008 lässt sich in folgender Übersicht darstellen:

### **Gremien und Arbeitskreise**

- Gewählt vom Kreistag als Vertrauensperson zur Auswahl der neuen Schöffen am Amtsgericht Oranienburg
- Kooperation/ Mitarbeit im Initiativkreis der int. Jugendbegegnungsstätte Sachsenhausen
- Mitarbeit im Kreisjugendring
- Teilnahme an Besprechungen im Landesjugendring Brandenburg
- Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit dem Jugendamt: Herr Garske, Frau Schlencker, Frau Engel, Frau Krause und Herr Lewandowski
- Mitarbeit im Arbeitskreis Sucht
- Angebot des Fachkräfte Arbeitskreises „Profil“
- Jugendbeirat

### **Regelmäßige Gespräche in Hennigsdorf mit:**

- Schulleitern
- INO
- PuR
- Vereine
- Band-Initiative
- Beratung einzelner Lehrer/ SozialarbeiterInnen
- DRK-Beratungsstellen

### **Projekte**

- Geschichtswerkstatt
- Spielplatzbedarfsplanung
- Kinder- und Jugendcamp
- Kinderkonferenz
- 4 Expertenrunden
- Grundschule Nord „kommunale Selbstverwaltung“
- Vernetzung der Jugendbeiräte im Land Brandenburg
- Beratungstelefon

### **Besonderes im Jahr 2008**

- Abstimmung zum Verein „Fantasien e.V.“
- Ausstellung der 60. ehrNa
- Mobile Jugendarbeit Konradsberg
- Internet: [www.jugend-hdf.de](http://www.jugend-hdf.de)